Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht Dezember + Jahresrückblick 2021

Sönke Fock zum Hamburger Arbeitsmarkt 2021:

Gesamtbeschäftigung: „Auch, wenn die Corona-Pandemie im Juli 2020 für eine deutliche Delle in der Beschäftigungsstatistik (995.000) sorgte, stellten Hamburger Unternehmen in den folgenden Monaten mehr und mehr Personal ein…..

Stellenangebote: „Mit insgesamt 30.600 gemeldeten Stellenangeboten überschreitet der Arbeitgeber-Service Hamburg das Vorjahresergebnis um 5.300 oder 21,0 Prozent, bleibt aber 30 Prozent hinter dem Jahresergebnis von 2019 zurück. Trotz…

Arbeitslosigkeit:
„„In der Jahresbetrachtung 2021 zeigten die zwölf Monatswerte der gemeldeten Arbeitslosen große Unterschiede auf. So wies der Februar mit 86.962 Arbeitslosen den höchsten Bestand des Jahres aus……

Kurzarbeit: „Seit die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 die Wirtschaft lahmlegte, war Kurzarbeit das beschäftigungssichernde Arbeitsmarktinstrument der Stunde. Hamburger Betriebe haben damit ihre langjährig beschäftigten Mitarbeiter halten können. Allein im Jahr 2021 hat die Arbeitsagentur über 1,6 Milliarden Euro….

Langzeitarbeitslosigkeit, An-und Ungelernte: „Die Herausforderungen dieser beiden Gruppen sind und bleiben hoch. Bildungsangebote bis hin zur beruflichen Umschulung stehen vielen Betroffenen auch in diesem Jahr weiterhin zur Verfügung. Ende des Jahres zählen...

Ausbildung: „Praktisch in allen Wirtschaftsbereichen hören wir von einem spürbaren Fachkräftebedarf oder, schärfer formuliert, sogar von einem Fachkräftemangel. Die berufliche Ausbildung junger Leute sehe ich als entscheidenden Hebel, um die Handlungs- und Konkurrenzfähigkeit Hamburger Unternehmen zu halten und auszubauen. …

Jugendberufsagentur: „Informationen, Beratung, freie Ausbildungsstellen und Duale Studienangebote. Für jeden Hamburger Jugendlichen gibt es zahlreiche Tipps und Tricks der Berufsberater:innen, damit der persönliche Berufseinstieg gelingt. Schülerinnen und Schüler….

Sönke Fock* zur aktuellen Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktgeschehen für den Monat Dezember 2021

„Im Dezember 2021 ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat leicht um 400 oder 0,6 Prozent auf 70.965 Arbeitslose** gesunken. Sehr viel höher fällt der Rückgang mit 11.400 oder 13,8 Prozent im Jahresvergleich aus, denn im Dezember 2020 waren noch fast 83.000 Hamburger: innen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote lag zum Jahresende bei 6,6 Prozent und damit um 1,1 Prozentpunkte unter der Quote des Vorjahresmonats.

Jahresrückblick- und bewertung 2021:

Corona-Schlaglichter vom Hamburger Arbeitsmarkt:

- Im Oktober arbeiteten 1.026.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburger Unternehmen – ein Höchstwert, nachdem im Juli 2020 nur knapp 995.000 Menschen beschäftigt waren.
- In den ersten zwei Monaten des Jahres gab es knapp 87.000 gemeldete Arbeitslose, Ende des Jahres waren es knapp 71.000.
- Kurzarbeit in Hamburger Betrieben nahm im Laufe des Jahres kontinuierlich ab, die eingehenden Anzeigen und Anträge dürften aber zum Jahresende erneut ansteigen.
- Der Hamburger Ausbildungsmarkt bleibt nach 2020 auch im Jahr 2021 hinter den Ergebnissen der Vor-Corona-Jahre zurück. Hier gilt es, alle Anstrengungen zu bündeln, um Jugendlichen einen guten und passenden Berufseinstieg zu bieten.

Erlauben Sie mir, dass ich mich an dieser Stelle ausdrücklich für die enorme Arbeitsleistung meiner Kolleg:innen bedanken, die an bedeutenden Stellen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes herausragende Arbeit geleistet haben.

1. **Gesamtbeschäftigung erreicht neuen Höchststand**

„Die Corona-Pandemie sorgte im Juli 2020 für eine deutliche Delle in der Beschäftigungsstatistik (995.000), stellten Hamburger Unternehmen in den folgenden Monaten mehr und mehr Personal ein. So lag das Beschäftigungsniveau seit über einem Jahr bei über einer Million und erreichte nun im Oktober 2021 einen Höchstwert von 1.026.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Von hohen Beschäftigungsverlusten im Sommer 2020, konnten sich fast alle Branchen gut erholen und verzeichneten einen spürbaren Personalaufbau, der zwischen einem Prozent in der Logistikbranche, 6,1 Prozent im Bereich IT und Kommunikation sowie 6,2 Prozent im Gesundheitswesen lag.

Auch wenn der Beschäftigungsaufbau seit diesem Sommer in den Bereichen Arbeitnehmerüberlassung, Gastgewerbe und den sonstigen bzw. wirtschaftlichen Dienstleistungen kontinuierlich vorangeschritten ist, werden diese Wirtschaftsbereiche noch einige Zeit benötigen, um auf das Beschäftigungsniveau der Vor-Corona-Zeit zu kommen. Kurzarbeit dient hier weiterhin der Beschäftigungssicherung.“

2. Stellenangebote:

„Mit insgesamt 30.600 gemeldeten Stellenangeboten überschritt der Arbeitgeber-Service Hamburg das Vorjahresergebnis um 5.300 oder 21,0 Prozent, blieb aber 30 Prozent hinter dem Jahresergebnis von 2019 zurück. Trotz dieses Rückgangs werden Fach- und Führungskräfte im Gesundheitswesen, der Logistik, der IT, im Handwerk und in Dienstleistungsberufen gesucht. Das wird sich in den nächsten Monaten und Jahren grundsätzlich auch nicht ändern. Hamburger Unternehmen verlieren in den nächsten sieben Jahren 65.000 Fach- und Führungskräfte (60 Jahre und älter), die in den Ruhestand gehen werden. Schauen wir weitere fünf Lebensjahre (55+) zurück sind es sogar 165.000 langjährig beschäftigte Mitarbeiter:innen, die nur sehr schwer über den freien Markt zu ersetzen sein werden. Automatisierung, KI und Erhöhung der Ausbildungsquote werden die ausscheidenden Ruheständler:innen nicht vollständig ersetzen können. Ein zukünftig immer wichtiger werdender Baustein wird daher die berufliche Qualifizierung beschäftigter Mitarbeiter:innen in den Betrieben einnehmen. Als Arbeitsagentur fördern wir diesen Prozess besonders in klein- und mittelständischen Unternehmen."

3. Kurzarbeit:

„Seit die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 die Wirtschaft lahmlegte, war Kurzarbeit das beschäftigungssichernde Arbeitsmarktinstrument der Stunde. Hamburger Betriebe haben damit ihre langjährig beschäftigten Mitarbeiter halten können.

Allein im Jahr 2021 hat die Arbeitsagentur über 1,6 Milliarden Euro an Kurzarbeitergeld ausgezahlt, seit Beginn der Pandemie waren es über 2,9 Milliarden."

Nachdem die Inanspruchnahme der Kurzarbeit seit Februar 2021 sukzessive von 12.200 auf 4.500 im September gesunken ist, rechnen wir aktuell und für die nächsten Monate wieder mit einem Anziehen der Kug-Fallzahlen in Hamburg."

4. Arbeitslosigkeit:

Bestandszahlen, unterschiedliche Entwicklung in den Rechtskreisen

„In der Jahresbetrachtung 2021 zeigten die zwölf Monatswerte der gemeldeten Arbeitslosen große Unterschiede auf. So wies der Februar mit 86.962 Arbeitslosen den höchsten Bestand des Jahres aus, im Dezember waren es dagegen „nur" noch 70.965, ein Minus von fast 16.000 oder 18,4 Prozent.

Im Rechtskreis der Arbeitsagentur Hamburg reduzierte sich die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen von 37.573 zu Beginn des Jahres um 14.600 oder 38,9 Prozent auf 22.973 im Dezember. Ein beachtlicher Rückgang, der zeigt, dass die Arbeitskräftenachfrage Hamburger Firmen hoch ist und auch arbeitslose Bewerber:innen profitieren.

Im Rechtskreis des Jobcenter team.arbeit.hamburg waren im Januar 49.360 Menschen arbeitslos gemeldet, im Dezember gab es noch 47.992, ein Rückgang um 1.368 oder 2,8%."

Bewegungszahlen zeigen für 2021 sogar eine höhere Dynamik als im Jahr 2019

Positiv und ermutigend sind die Auswertungen, die zeigen, dass weniger Hamburger:innen 2021 ihren Job verloren haben, aber auch, dass mehr Arbeitslose eine neue Beschäftigung begonnen haben.

Insgesamt mussten sich 72.671 Frauen und Männer im vergangenen Jahr arbeitslos melden, deutlich weniger als im Vorjahr (87.068) und überraschenderweise auch 6.644 oder 7,4 Prozent unter dem Jahresergebnis von 2019 mit 79.315 Zugängen in Arbeitslosigkeit.

In Gegenrichtung sieht es ebenfalls besser aus, weil insgesamt mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden konnten: So nahmen 68.840 zuvor arbeitslose Hamburger:innen eine neue Erwerbstätigkeit auf. Dies waren etwa 6.000 mehr als im Jahr 2020 und sogar 2.122 (3,2 Prozent) über dem Vor-Corona-Jahreswert von 2019 mit 66.718 Abgängen aus Arbeitslosigkeit.

Rein rechnerisch ergaben sich damit in Hamburg pro Monat 6.055 Zugänge aus Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit und 5.736 Abgänge aus der Arbeitslosigkeit in eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit.“

Langzeitarbeitslosigkeit, An-und Ungelernte:

„Die Herausforderungen dieser beiden Gruppen waren und bleiben hoch. Bildungsangebote bis hin zur beruflichen Umschulung stehen vielen Betroffenen auch in diesem Jahr weiterhin zur Verfügung.

Ende des Jahres zählten wir 26.354 Menschen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren. Damit waren die sogenannten Langzeitarbeitslosen die einzige Gruppe am Arbeitsmarkt, die innerhalb eines Jahres deutlich (plus 2.164 bzw. 8,9 Prozent) zugenommen haben. Langzeitarbeitslosigkeit hatte auch auf der Bundesebene erheblich und z.T. noch sehr viel stärker zugenommen als in Hamburg.

Auch wenn die Gesamtanzahl der An- und Ungelernten mit 41.662 um über 4.500 oder fast 10 Prozent stark abgenommen hatte, ist es für diese Personengruppe nach wie vor schwer, eine passende Arbeitsstelle zu finden. Zu über 90 Prozent suchten und suchen Hamburger Arbeitgeber Fachkräfte, die über eine qualifizierte Berufsausbildung oder ein Studium verfügen. Im vergangenen Jahr konnten 1.700 zuvor arbeitslose Hamburger:innen mit einer beruflichen Umschulung beginnen, die sie zur gesuchten Fachkraft qualifizierte. Hier lassen wir, gemeinsam mit dem Jobcenter, nicht nach, um die Betroffenen durch passende Bildungsangebote beruflich zu qualifizieren. Besondere Umstände, wie etwa gesundheitliche Einschränkungen, fehlende Sprachkenntnisse oder Schulabschlüsse, Schulden oder eine gewisse Immobilität führen dazu, dass nicht jedes Bildungsangebot umgesetzt werden kann.“

Ausbildung:

„Praktisch in allen Wirtschaftsbereichen hören wir von einem spürbaren Fachkräftebedarf oder, schärfer formuliert, sogar von einem Fachkräftemangel. Die berufliche Ausbildung junger Leute sehe ich als entscheidenden Hebel, um die Handlungs- und Konkurrenzfähigkeit Hamburger Unternehmen zu halten und auszubauen. Die erwähnte hohe Anzahl der Fach- und Führungskräfte, die in naher Zukunft in den Ruhestand gehen, erhöht den Druck zusätzlich, jeden Jugendlichen und jede Jugendliche für diesen bewährten Berufseinstieg zu gewinnen. Ich wiederhole mich mit meinem Wunsch und meiner Forderung an die Hamburger Unternehmen trotz der besonderen aktuellen Gesamtumstände weiterhin auf hohem Niveau auszubilden. Dies schließt auch mehr Angebote für betriebliche Schulpraktika oder auch längere Erprobungsphasen für junge Leute ein.

Im vergangenen Jahr wurden uns 9.250 Ausbildungsstellen aus Hamburger Betrieben gemeldet. Ich würde es begrüßen, wenn uns Hamburger Ausbildungsbetriebe in diesem Jahr die Gesamtzahl von 11.500 zu besetzenden Ausbildungsplätzen des Jahres 2019 aufgeben. Das wäre ein starkes Signal für den Ausbildungsstandort Hamburg."

Jugendberufsagentur:

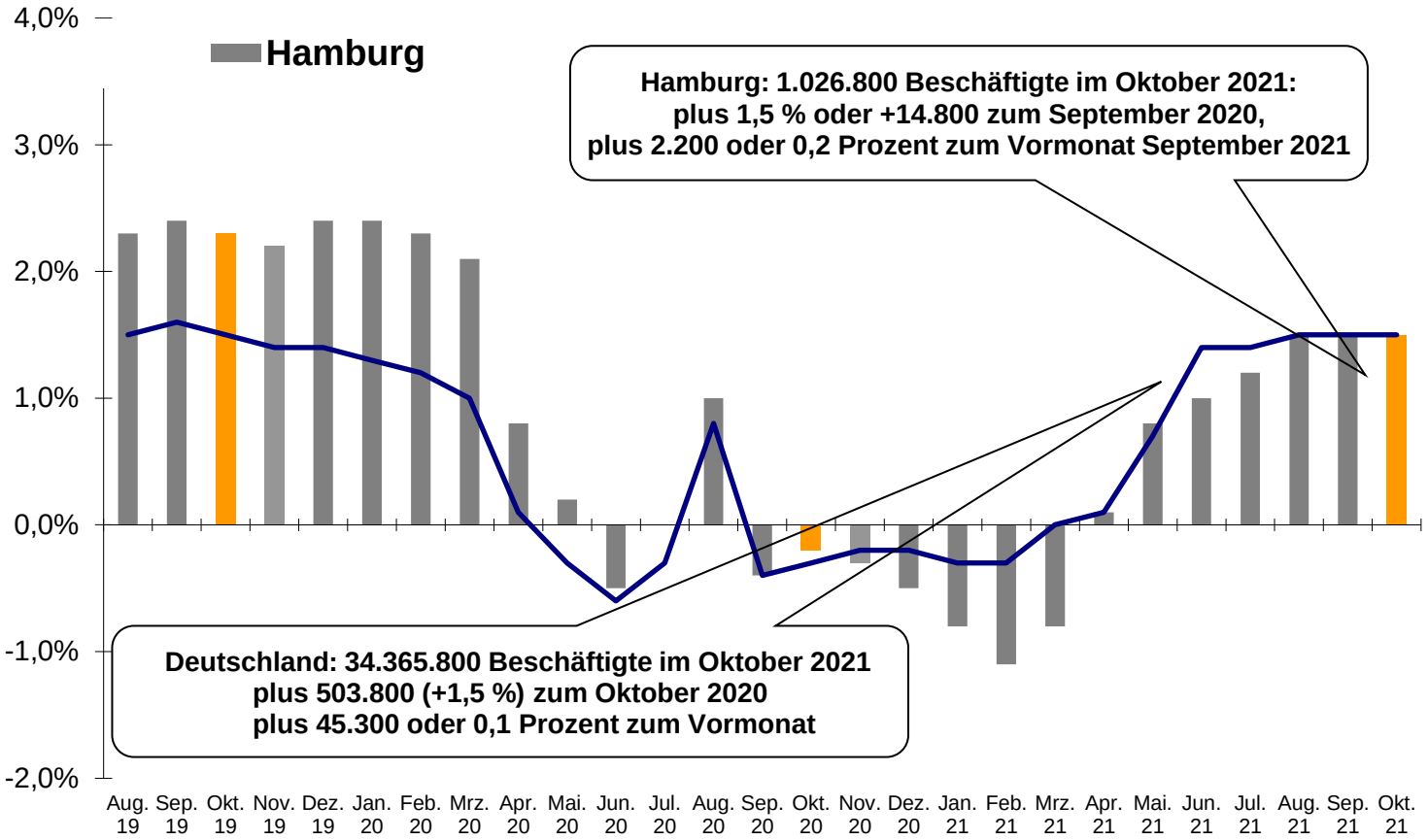
„Informationen, Beratung, freie Ausbildungsstellen und Duale Studienangebote. Für jeden Hamburger Jugendlichen gibt es zahlreiche Tipps und Tricks der Berufsberater:innen, damit der persönliche Berufseinstieg gelingt. Schülerinnen und Schüler können sich direkt an ihrer Schule an die Berufsberater:innen wenden, um ihren Berufseinstieg zu gestalten."

*Sönke Fock ist der Vorsitzende der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg

[2] bei der Nennung weiterer Personengruppen sind immer alle Geschlechter (mwd) gemeint und gleichberechtigt angesprochen;

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- In Hamburg ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit 1.026.800 erneut auf ein Allzeithoch gestiegen. Dieser Wert wird von den Arbeitsmarktexperten qualifiziert hochgerechnet und u.a. für Deutschland sowie auf Bundesländerebene berechnet.
- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg stieg im Oktober 2021 im Vergleich zum Vormonat leicht (+2.200 oder 0,2 Prozent) und zum Vorjahresmonat (+14.800 oder 1,5 Prozent) deutlich an.
- Insgesamt waren so viele Menschen in Hamburg beschäftigt, wie nie zuvor: 1.026.800.
- Auf Bundesebene ist die Entwicklung im Jahresvergleich mit einem Plus von 1,5 Prozent oder 503.800 identisch zu Hamburg. Bundesweit gibt es 34.365.800 Beschäftigte.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, **Stand Oktober 2021, hochgerechnet und gerundet**

Hamburg: 1.026.800

Anstieg zum Oktober 2020: + 14.800 (+1,5 Prozent)

Anstieg zum September 2021: + 2.200 (+0,2 Prozent)

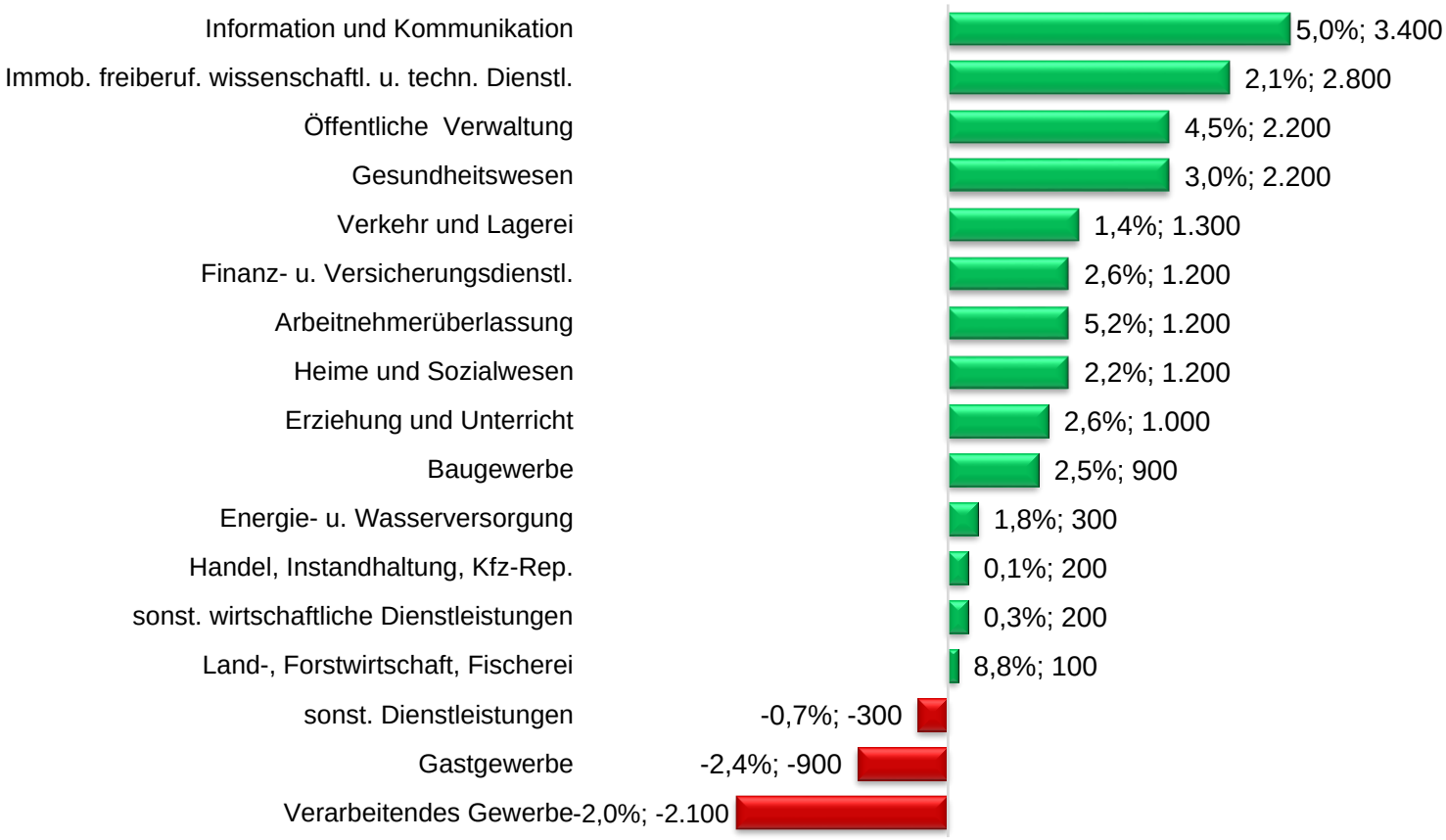
Deutschland: 34.313.500

Anstieg zum Oktober 2020: + 503.800 (+1,5 Prozent)

Anstieg zum September 2021: + 45.300 (+0,1Prozent)

2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat im Jahresvergleich um 14.800 oder 1,5 Prozent auf 1.026.800 zugenommen. Im Vergleich zum Vormonat gab es ebenfalls einen leichten Anstieg von 2.200 oder 0,2 Prozent.
- Es gibt fünf Wirtschaftsabschnitte, die insgesamt fast 12.000 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb des vergangenen Jahres eingestellt haben:
  1. Information und Kommunikation mit einem Plus von 3.400 oder 5,0 Prozent auf 70.600 Beschäftigte
  2. Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung mit +2.200 oder 4,5 % auf 50.700.
  3. Gesundheitswesen mit +2.200 oder 3,0 % auf 73.300.
  4. Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +2.800 oder 2,1% auf 136.800.
  5. Logistik mit + 1.300 oder 1,4 % auf 89.100.
- Beschäftigungsverluste gibt es noch im Gastgewerbe (-1.200 oder -3,1 Prozent auf 36.400) und im Industriebereich (-2.100 oder -2,0 Prozent auf 102.800).



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum September 2020 bis September 2021 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.
Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 12.088 Stellenangebote stehen den Arbeitsuchenden im Dezember zur Verfügung. Dies sind 777 oder 6,0 Prozent weniger als im Vormonat, aber 2.665 oder 28,3 Prozent über dem Bestand vom Vorjahresmonat.
- Dem Arbeitgeber-Service Hamburg wurden im Jahr 2021 insgesamt 30.567 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen gemeldet. Das waren 5.334 oder 21,1 % mehr als im Vorjahr mit 25.333. Dennoch bleibt der Stelleneingang deutlich hinter dem des Jahres 2019 mit 42.120.
- Im Jahresvergleich verzeichnet der Arbeitgeber-Service Hamburg in den Bereichen Verkehr und Logistik (+69,3 Prozent), kaufmännische Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus (+72,8) sowie der Industrie (+27,7) einen merklichen Stellenanstieg.
- Im Dezember wurden dem Arbeitgeber-Service Hamburg 2.742 neue Stellen zur Besetzung gemeldet worden. Dies sind 126 oder 4,8 Prozent über dem Vormonatswert und 775 oder 39,4 Prozent über den Neuzugängen des Vorjahresmonats.

Stellenangebote insgesamt: 12.088, davon 12.000 sozialversicherungspflichtige Stellen

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

Berufsbereich	Dezember 2021	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Sept. 2020)	
	Anzahl	In %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	12.088	100	-777	-6,0	2.665	28,3
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	154	1,3	6	4,1	24	18,5
Industrie, Produktion, Fertigung	2.303	19,1	-133	-5,5	500	27,7
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.019	8,4	-20	-1,9	149	17,1
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	662	5,5	-59	-8,2	5	0,8
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.747	22,7	-37	-1,3	1.124	69,3
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.896	15,7	-195	-9,3	799	72,8
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.362	11,3	-35	-2,5	195	16,7
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.477	12,2	-139	-8,6	-150	-9,2
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	468	3,9	-165	-26,1	19	4,2

3.1 Stellenangebote – strukturelle Merkmale

- 12.000 Stellenangebote sind dem ersten Arbeitsmarkt zuzurechnen.
- Diese Arbeitsstellen sind in den Betrieben zu fast 94,5 Prozent (11.337) sofort zu besetzen.
- Hamburger Unternehmen suchen 9.978 Fach- und Führungskräfte.
- Für An- und Ungelernte stehen aktuell 2.022 freie Stellen zur Besetzung bereit.

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Übersicht an gemeldeten Arbeitsstellen – Struktur

Agentur für Arbeit Hamburg

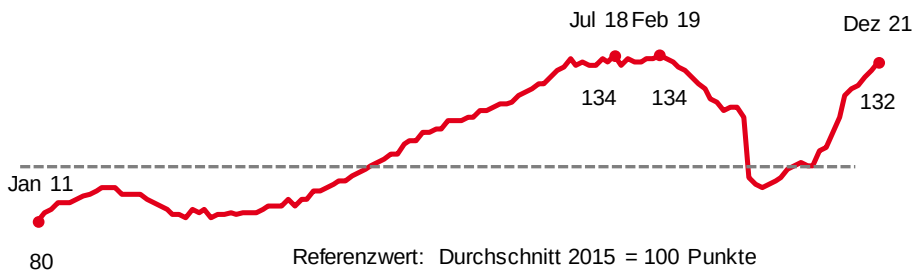
Dezember 2021

	Bestand		
	Berichts-monat	Veränderung	
		Vormonat in %	VJM in %
	1	2	3
Gemeldete Arbeitsstellen insgesamt			
	12.088	-6,0	28,3
vorgesehene Besetzungsdauer			
dar. befristet	1.518	-9,6	42,8
Arbeitszeit			
dar. Teilzeit	1.425	-10,6	30,5
Besetzungszeitpunkt			
dar. sofort zu besetzen	11.419	-7,1	30,3
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.066	-9,9	82,8
Fachkraft	7.116	-6,8	16,3
Experte/Spezialist	2.906	-1,2	33,5
darunter sozialversicherungspflichtige Arbeitstellen			
	12.000	-6,2	28,1
vorgesehene Besetzungsdauer			
dar. befristet	1.505	-10,0	42,5
Arbeitszeit			
dar. Teilzeit	1.363	-11,7	27,7
Besetzungszeitpunkt			
dar. sofort zu besetzen	11.337	-7,3	30,1
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.022	-10,6	82,8
Fachkraft	7.080	-7,0	16,1
Experte/Spezialist	2.898	-1,0	33,9

4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

- Kräftenachfrage nähert sich bisherigem Höchststand

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, steigt von November auf Dezember um 3 Punkte auf 132 Punkte. Damit nähert sich der Wert dem bisherigen Höchststand seit Einführung des Index 2005, der im Juli 2018 und im Februar 2019 mit 134 Punkten erreicht wurde. Im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt der aktuelle Stellenindex 33 Punkte im Plus. Der BA-X übertrifft um 18 Punkte den Wert vom März 2020, also dem letzten Berichtsmonat, bevor die Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen auf dem Arbeitsmarkt sichtbar wurden.



2020								2021					
Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
98	99	98	98	103	104	109	114	121	123	124	127	129	132

Im Vergleich zum Dezember 2020, als die Wirtschaft vom zweiten Lockdown betroffen war, ist die Kräftenachfrage überall im zweistelligen Prozentbereich gewachsen. Am kräftigsten nahm der gemeldete Stellenbestand im Gastgewerbe (vom 2. Lockdown neben den Sonstigen Dienstleistungen besonders beeinträchtigt) und im Verarbeitenden Gewerbe zu. Bei den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen, bei Information und Kommunikation, Verkehr und Logistik, im Handel sowie in Land- und Forstwirtschaft stieg die Kräftenachfrage zum Dezember 2020 um etwa die Hälfte.

Auch gegenüber dem noch nicht von der Coronakrise betroffenen Dezember 2019 gibt es in fast allen Branchen ein zum Teil deutliches Plus. Ausgenommen sind hier lediglich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, die Finanz- und Versicherungsbranche sowie Erziehung und Unterricht.

Insgesamt sind 12 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen dem Handel zuzurechnen. 11 Prozent sind jeweils dem Verarbeitenden Gewerbe sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen zuzuordnen. Von Qualifizierten Unternehmensdienstleistern stammten 10 und von der Baubranche 7 Prozent. 25 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

6. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung* sind 95.579 Personen betroffen, 913 oder 0,9 Prozent unter dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahr sank der aktuelle Wert um 12.356 oder 11,4 Prozent.
- Die Gruppe der 70.965 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 74,2 Prozent die größte Teilmenge.
- 34.497 Hamburgerinnen und Hamburger (im November waren es 34.759) sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (130.076) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (95.579).

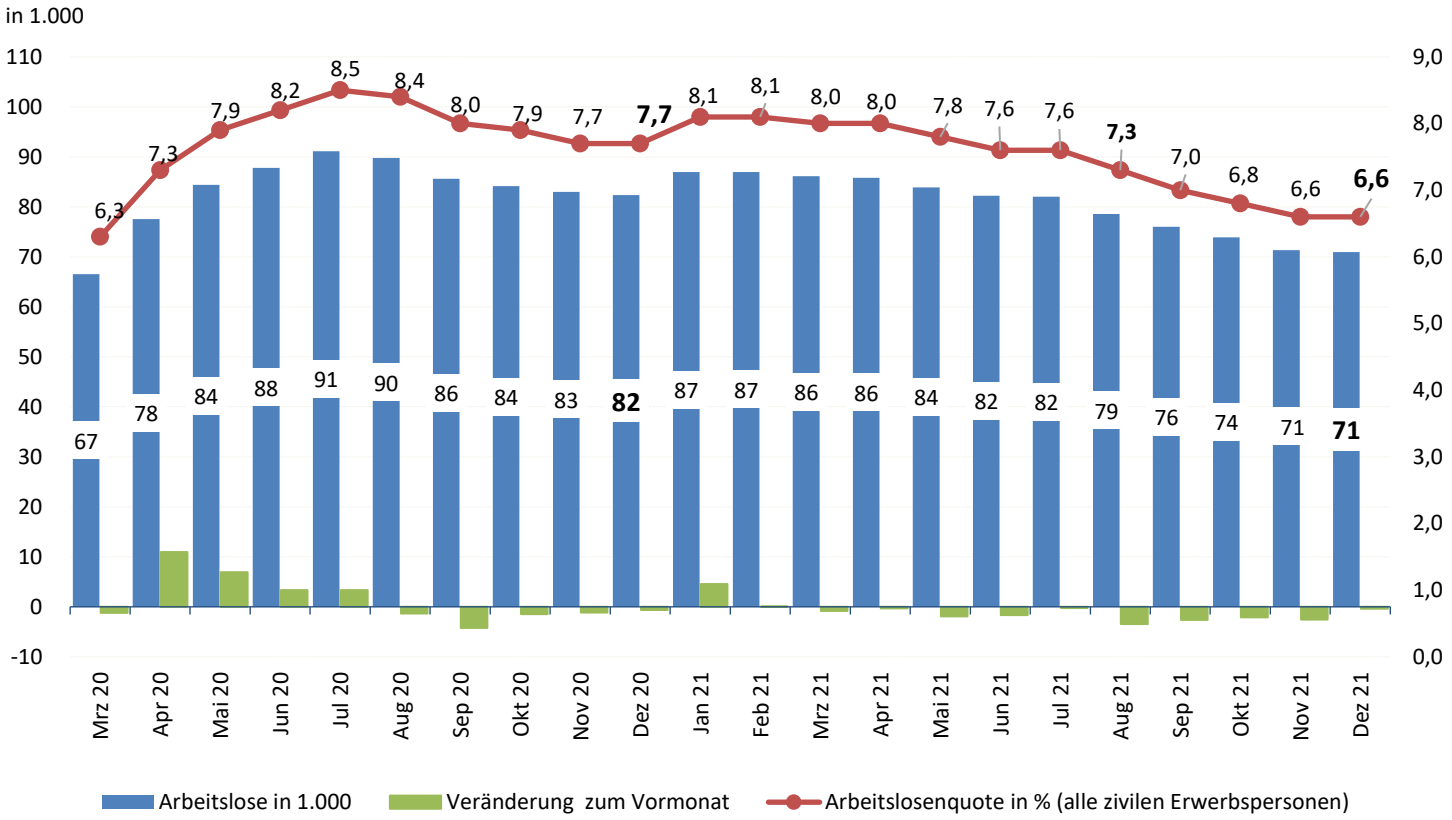
Komponenten der Unterbeschäftigung[1][3]	Dez 2021	Nov 2021	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat[2]			
					Dez 2020		Nov 2020	Okt 2020
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Arbeitslosigkeit	70.965	71.363	-398	-0,6	-11.394	-13,8	-14,0	-12,2
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	8.924	9.008	-84	-0,9	-407	-4,4	-4,3	-5,3
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.473	4.516	-43	-1,0	129	3,0	3,0	1,1
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	4.451	4.492	-41	-0,9	-536	-10,7	-10,6	-10,7
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	79.889	80.371	-482	-0,6	-11.801	-12,9	-13,0	-11,5
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	15.075	15.486	-411	-2,7	-441	-2,8	2,2	2,4
Berufliche Weiterbildung inklusive Förderung von Menschen mit Behinderungen	4.943	4.921	22	0,4	-261	-5,0	-3,3	-3,5
Arbeitsgelegenheiten	1.404	1.411	-7	-0,5	-85	-5,7	-7,7	-8,2
Fremdförderung	5.416	5.544	-128	-2,3	-440	-7,5	-1,0	4,0
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	x	-3	-100,0	-100,0	-100,0
Beschäftigungszuschuss	30	33	-3	-9,1	-4	-11,8	-8,3	-8,1
Teilhabe am Arbeitsmarkt	1.016	1.017	-1	-0,1	137	15,6	18,5	19,0
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.266	2.561	-295	-11,5	215	10,5	26,3	15,5
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	94.964	95.858	-894	-0,9	-12.242	-11,4	-10,9	-9,6
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind,	614	634	-20	-3,2	-115	-15,8	-15,4	-10,7
Gründungszuschuss	602	624	-22	-3,5	-124	-17,1	-16,5	-11,8
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	12	9	3	33,3	9	x	*	*
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	95.579	96.492	-913	-0,9	-12.356	-11,4	-10,9	-9,6
Unterbeschäftigungsquote	8,7	8,8	x	x	x	9,8	9,9	9,9
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	74,2	74,0	x	x	x	76,3	76,6	77,4

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.
3) Die Unterbeschäftigungsstatistik wurde mit Berichtsmonat Oktober 2021 rückwirkend bis Januar 2009 geringfügig revidiert (s. Hinweisblatt).

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitsuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

7. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 70.965 Hamburgerinnen und Hamburger sind im Dezember 2021 arbeitslos gemeldet.
- Damit ist die Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres um 11.394 oder 13,8 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Vormonat gab es einen Rückgang um 398 oder 0,6 Prozent.
- Nach dem Höchststand im Februar mit 86.962 arbeitslosen Menschen sank die Arbeitslosigkeit Monat für Monat um 16.000 oder 18,4 Prozent zum Jahresende.
- Die Arbeitslosenquote bleibt wie im Vormonat bei 6,6 Prozent. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote bei 7,7 Prozent.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit März 2020

Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

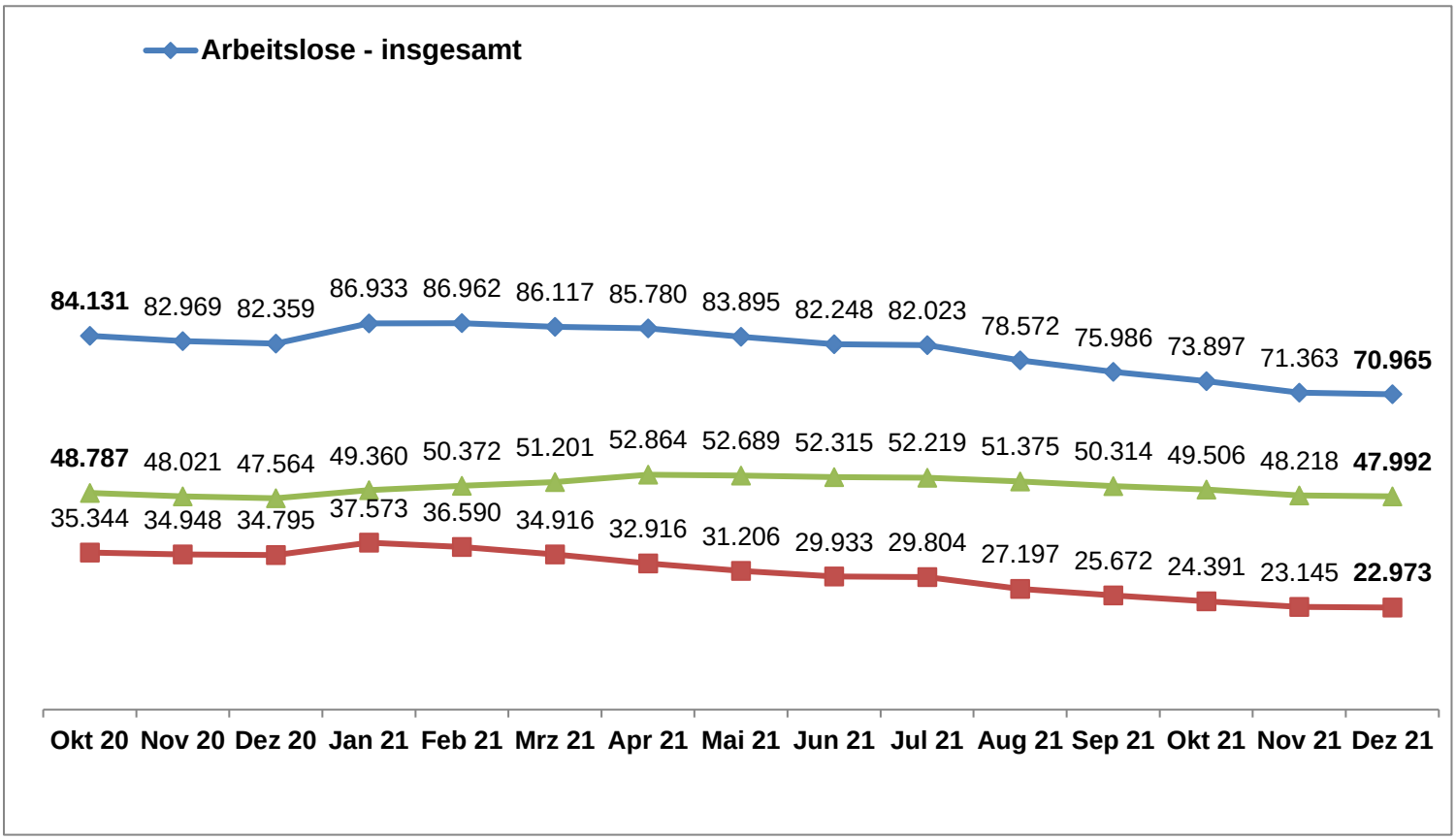
Arbeitslose in Hamburg:	70.965
Rückgang zum Vormonat:	- 398 (-3,4 Prozent)
Rückgang zum Vorjahresmonat:	- 11.394 (-13,8 Prozent)
Rückgang seit Februar mit 86.962:	- 15.997 (18,4 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell:	6,6 Prozent
Vormonat:	6,6 Prozent
Vorjahreswert:	7,7 Prozent

8. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 70.965 Hamburger sind in der Arbeitsagentur oder im Jobcenter arbeitslos gemeldet.
- Davon sind 22.973 der Agentur für Arbeit Hamburg (SGB III*) zugeordnet, die i.d.R. Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistung erhalten, ein Anteil von 32,4 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Innerhalb eines Jahres ist die Arbeitslosigkeit um 34,0Prozent (-11.822) gefallen. Zum Vormonat sinkt der Bestand um 172 der 0,7 Prozent
- Im Jobcenter team.arbeit.hamburg (SGB II) sind 47.992 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosigkeit verringerte sich zum Vormonat um 226 oder -0,5 Prozent, stieg aber zum Vorjahresmonat um 428 (+0,9 Prozent). Damit erhalten 67,6 Prozent der in Hamburg gemeldeten Arbeitslosen Grundsicherung zum Lebensunterhalt ausgezahlt.



Hamburg insgesamt: 70.965 Arbeitslose

Vormonat:	Rückgang um	- 398 (-0,6 Prozent)
Vorjahresmonat:	Rückgang um	-11.394 (-13,8 Prozent)

Agentur für Arbeit Hamburg: 22.973 Arbeitslose

Vormonat:	Rückgang um	- 172 (- 0,7 Prozent)
Vorjahresmonat:	Rückgang um	-11.822 (-34,0 Prozent)

Jobcenter team.arbeit.hamburg: 47.992 Arbeitslose

Vormonat:	Rückgang um	- 226 (-0,5 Prozent)
Vorjahresmonat:	Anstieg um	+ 428 (+0,9 Prozent)

*Sozialgesetzbuch

8. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 29.303 Fachkräfte waren im Dezember 2021 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 41,3 Prozent.
- Gleichzeitig gab es 41.662 Arbeitslose (Anteil von 58,7 Prozent), die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen. Ihr Anteil lag zu Beginn des Jahres noch bei 57,0 Prozent.
- Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (26.354Hamburger) verringert sich um 458 zum Vormonat. Sie nehmen einen Anteil von 37,1 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit ein.
- Bei den Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren reduzierte sich die Gesamtarbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres um 1.477 oder 22,1 Prozent auf nunmehr 5.054. Eine sehr erfreuliche Entwicklung.

ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT (Klammer: Anteil an jeweiliger Gesamtarbeitslosigkeit)

70.965 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 29.303 Fachkräfte (41,3%)
- 41.662 (58,7%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 5.054 (7,1%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.397 (4,8%) schwerbehinderte Menschen
- 21.906 (30,9%) 50 Jahre und älter
- 26.354 (37,1%) Langzeitarbeitslose

ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III

22.973 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 14.696 (64,3%) Fachkräfte
- 8.255 (36,0%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 1.707 (7,4%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.163 (5,1%) schwerbehinderte Menschen
- 7.717 (33,6%) 50 Jahre und älter
- 2.782 (12,1%) Langzeitarbeitslose

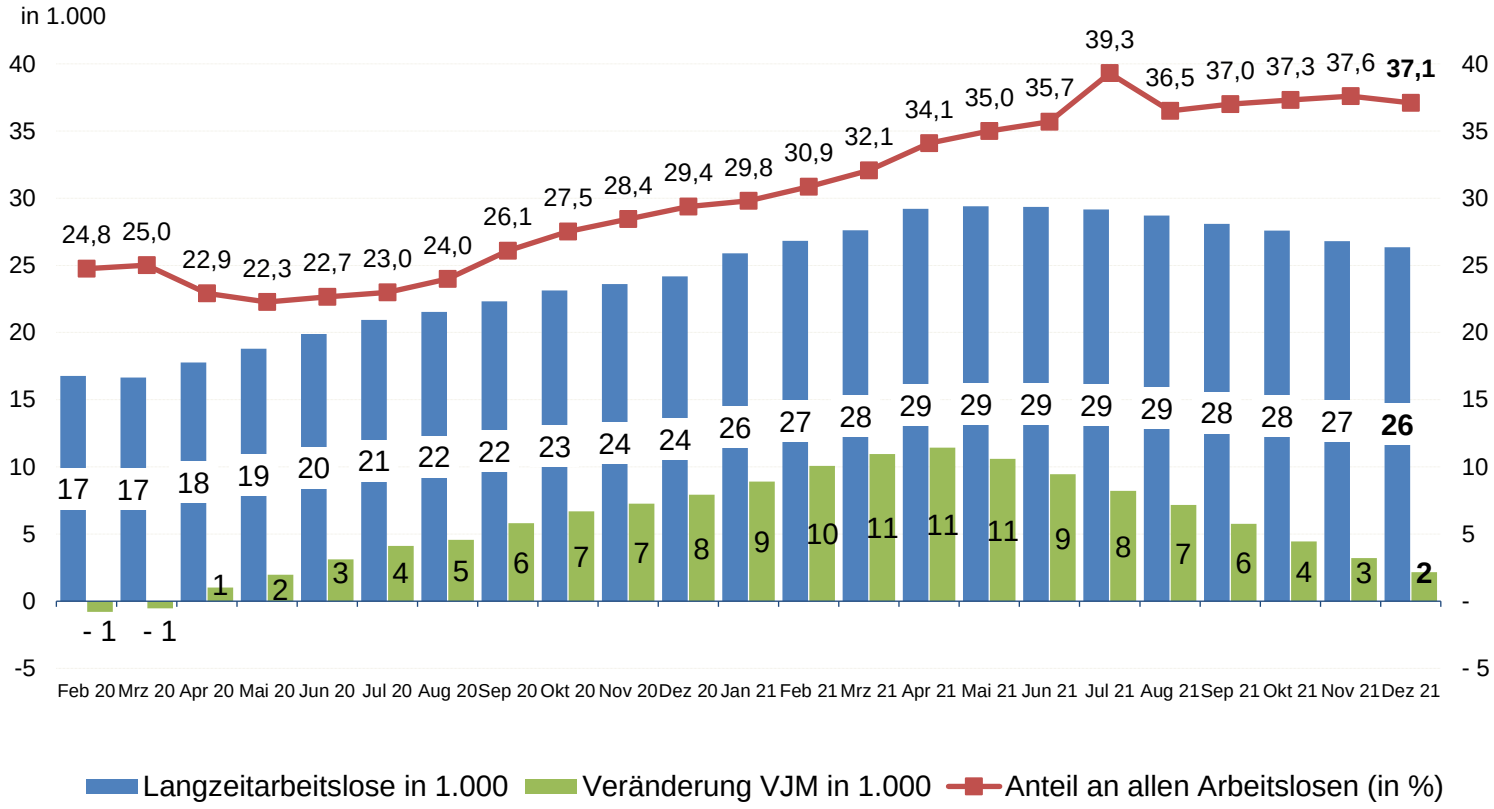
ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II

47.992 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 14.607 (30,4%) Fachkräfte
- 33.385 (69,6%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.347 (7,0%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.234 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 14.189 (29,6%) 50 Jahre und älter
- 23.572 (49,1%) Langzeitarbeitslose

9. Langzeitarbeitslosigkeit – Anzahl bleibt hoch

- Mit Beginn der Pandemie im März 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage der Hamburger Unternehmen fast vollständig zum Erliegen gekommen. Arbeitslose Menschen sahen sich einem verschlossenen Arbeitsmarkt gegenüber, der von Kurzarbeit, einbrechenden Umsätzen, Lockdowns und gesundheitlichen Problemen gezeichnet war. Vorstellungstermine, Probearbeiten oder befristete Jobs waren ein seltenes Gut geworden. Damit stieg die Betroffenheit insgesamt an und die individuelle Arbeitslosigkeit verlängerte sich z.T. bis zur Langzeitarbeitslosigkeit, die nach 12 Monaten eintritt.
- Folglich wuchs die Langzeitarbeitslosigkeit kontinuierlich an, wie die Grafik zeigt. Nicht nur Hamburg verzeichnete hohe Zuwächse, auch andere Metropolen beklagten diese Entwicklung.
- Aktuell sind 26.354 Hamburger länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anstieg um 2.164 oder 8,9 Prozent zum Vorjahresmonat.
- Langzeitarbeitslose machen damit insgesamt einen Anteil von 37,1 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit aus.
- Die absolute Zahl ist aber seit Mai 2021 mit knapp 29.400 Betroffenen im siebten Monat in Folge rückläufig.



10. Langzeitarbeitslosigkeit – nach ausgewählten Merkmalen

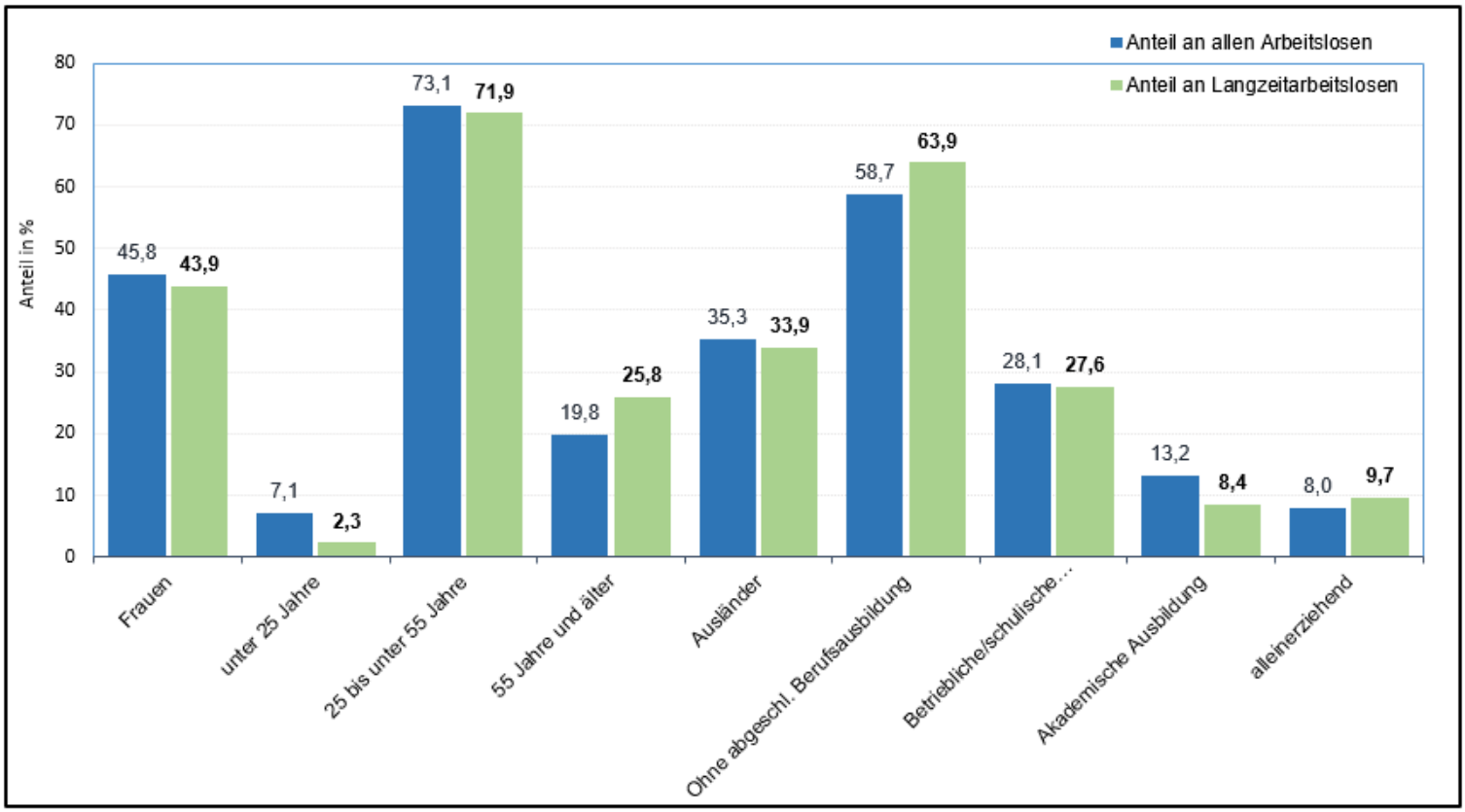
- Langzeitarbeitslosigkeit betrifft alle Arbeitsmarktgruppen, die jeweiligen Anteile fallen allerdings unterschiedlich aus und spiegeln die Risiken einer anhaltenden Arbeitslosigkeit wider.
- Der Anteil an Langzeitarbeitslosen ist bei den An- und Ungelernten mit 16.845 oder 63,9 Prozent an allen Langzeitarbeitslosen (26.354) besonders hoch. Über ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen sind Ausländer (33,9%), der Anteil langzeitarbeitsloser Akademiker fällt mit 8,4 Prozent dagegen gering aus.

Bestand an Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
Hamburg
Dezember 2021

Merkmal	Bestand		Anteil in %	
	Insgesamt	dar. Langzeitarbeitslose	an allen Arbeitslosen (Spalte 1)	an Langzeitarbeitslosen (Spalte 2)
	1	2	3	4
Insgesamt	70.965	26.354	100,0	100,0
Frauen	32.472	11.566	45,8	43,9
unter 25 Jahre	5.054	607	7,1	2,3
25 bis unter 55 Jahre	51.866	18.943	73,1	71,9
55 Jahre und älter	14.045	6.804	19,8	25,8
Ausländer [1]	25.050	8.930	35,3	33,9
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	41.662	16.845	58,7	63,9
Betriebliche/schulische Ausbildung	19.944	7.283	28,1	27,6
Akademische Ausbildung	9.348	2.223	13,2	8,4
alleinerziehend	5.644	2.548	8,0	9,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

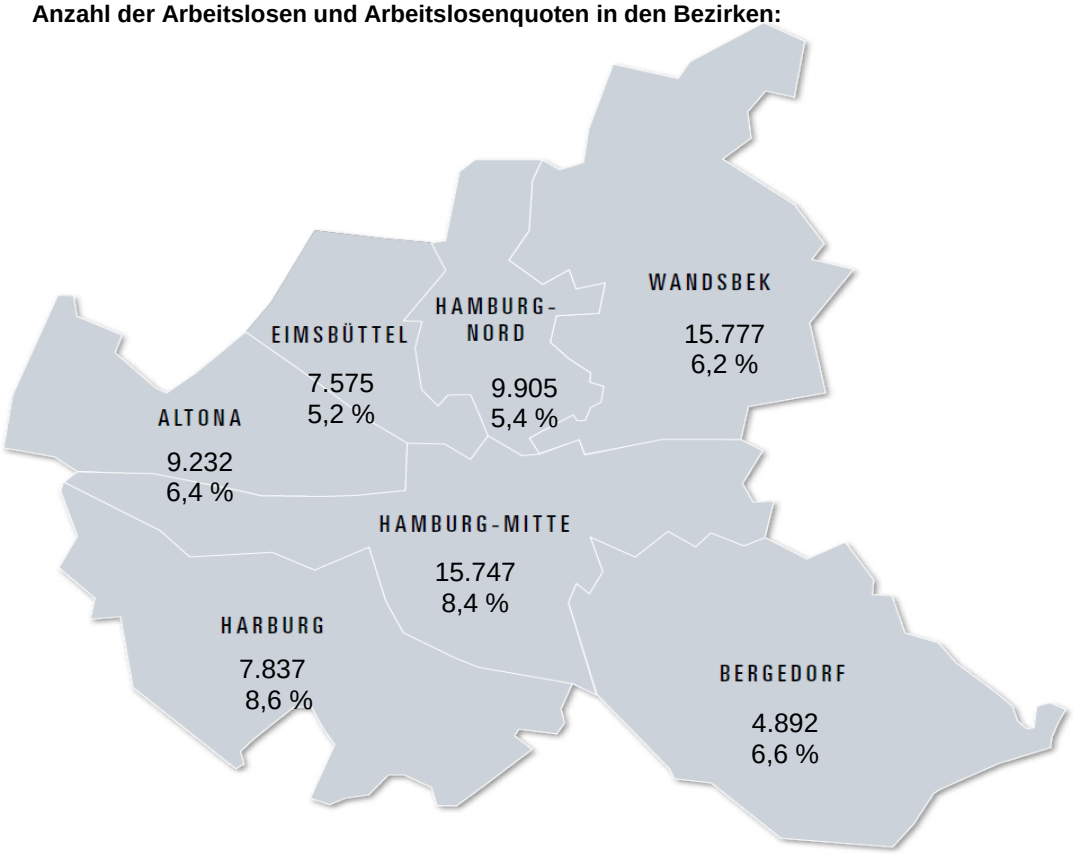
Grafik: Prozentuale Anteile an Gesamtarbeitslosigkeit bzw. an Langzeitarbeitslosigkeit:



11. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Im Vergleich zum Vormonat gibt es kaum Veränderungen bei den Beständen. Zum Vorjahr verringert sich die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen deutlich über 10 Prozent.
- Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Hamburg liegt, wie im Vormonat, bei 6,6 Prozent. Harburg (8,6%) und Mitte (8,4%) liegen deutlich über 8,0 Prozent. Der Bezirk Eimsbüttel weist nach wie vor die niedrigste Quote mit 5,2 Prozent aus.
- Die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen bewegt sich in den Bezirken Mitte (15.747) und Wandsbek (15.777) auf gleichhohem Niveau, wobei Wandsbek eine deutlich niedrigere Arbeitslosenquote (6,2 %) ausweist, weil hier einfach mehr Menschen wohnen, als im Bezirk Mitte.
- Im Bezirk Bergedorf sind es dagegen nur 4.892 Arbeitslose gemeldet.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Dezember 2021	Arbeitslosen-quote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	**70.965**	6,6	- 398	-0,6	- 11.394	-13,8
Mitte	**15.747**	8,4	- 74	-0,5	- 2.102	-11,8
Altona	**9.232**	6,3	- 133	-1,4	- 1.815	-16,4
Bergedorf	**4.892**	6,6	- 9	-0,2	- 972	-16,6
Nord	**9.905**	5,4	11	0,1	- 2.197	-18,2
Wandsbek	**15.777**	6,2	- 73	-0,5	- 2.348	-13,0
Eimsbüttel	**7.575**	5,2	3	0,0	- 1.061	-12,3
Harburg	**7.837**	8,6	- 123	-1,5	- 899	-10,3

12. Entwicklung der Kurzarbeit in Hamburg

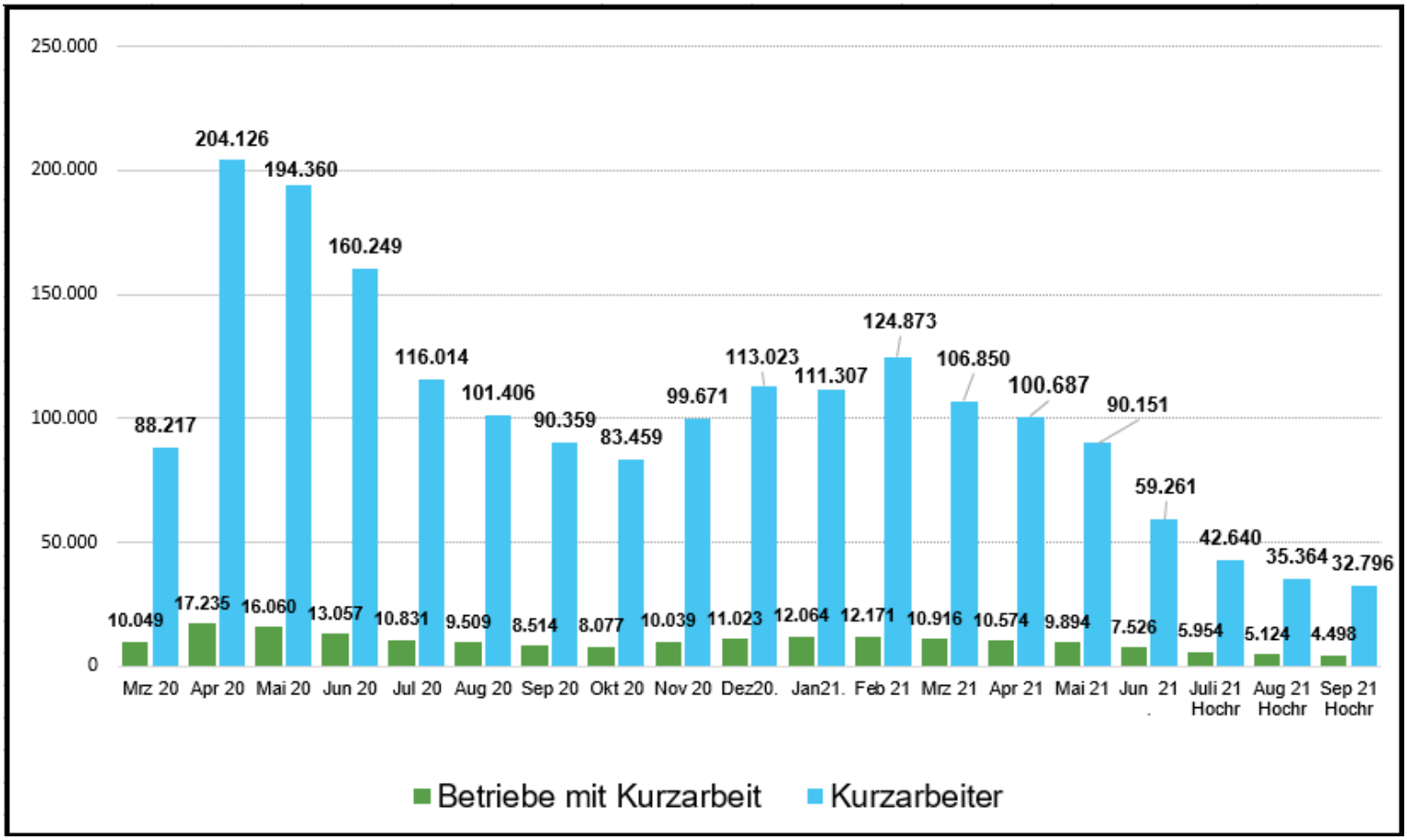
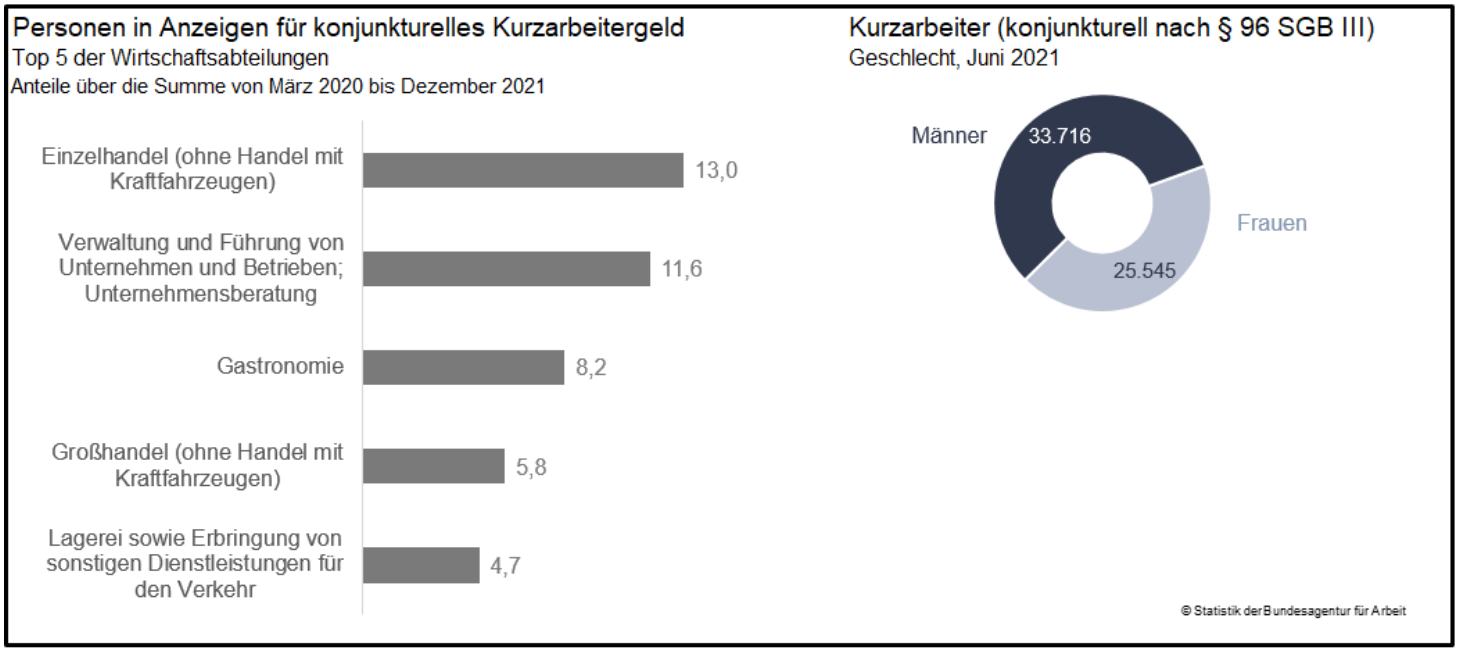
- Immer weniger Anzeigen zur Kurzarbeit aus Hamburger Betrieben erreichen die Agentur für Arbeit Hamburg.
- Die aktuellsten Auswertungen der Kurzarbeiter-Abrechnungen weisen für den Juni 7.625 Betriebe oder Betriebsabteilungen aus, die Kurzarbeit realisiert haben. Betroffen waren 59.261 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wie die aktuellen Hochrechnungen (grün) zeigen, wird sich die Inanspruchnahme von Kurzarbeit im Zeitraum von Juli bis September 2021 weiter reduzieren.

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Konjunkturelles Kurzarbeitergeld - eingegangene Anzeigen und realisierte Abrechnungen

Berichtszeitraum	Angezeigtes konjunkturelles Kurzabeitergeld,		davon realisiert und abgerechnet in den jeweiligen Monaten:			
	Eingegangene monatliche Anzeigen	Personen in Anzeigen	Betriebe	Kurzarbeiter insgesamt	Kurzarbeiter Männer	Kurzarbeiter Frauen
	1	3	4	5	6	7
∑ Mrz. 20 bis Nov. 21	33.532	464.625				
Jan. 2020	3	79	29	383	269	114
Feb. 2020	27	342	38	556	409	147
Mrz. 2020	1.255	27.196	10.049	88.217	43.618	44.599
Apr. 2020	19.241	271.104	17.235	204.126	106.262	97.864
Mai. 2020	2.585	53.729	16.060	194.360	103.394	90.966
Jun. 2020	808	12.557	13.057	160.249	88.939	71.310
Jul. 2020	228	4.366	10.831	116.014	66.840	49.174
Aug. 2020	481	6.232	9.509	101.406	59.697	41.709
Sep. 2020	91	914	8.514	90.359	54.737	35.622
Okt. 2020	262	2.577	8.077	83.459	51.252	32.207
Nov. 2020	1.335	15.512	10.036	98.855	59.173	39.682
Dez. 2020	1.528	11.643	11.023	113.029	61.257	51.772
Jan. 2021	1.890	21.571	12.021	124.778	66.941	57.837
Feb. 2021	1.749	17.422	12.171	124.873	67.203	57.670
Mrz. 2021	807	6.909	10.916	106.850	58.293	48.557
Apr.2021	337	2.153	10.567	100.687	52.767	47.920
Mai. 2021	259	2.199	9.894	90.151	47.884	42.267
Jun. 2021	126	1.663	7.526	59.261	33.716	25.545
Jul. 2021	56	661	5.954	42.640	...	...
Aug. 2021	54	1.049	5.124	35.364	...	...
Sep..2021	57	760	4.498	32.796	...	...
Okt. 2021	42	321				
Nov. 2021	72	829			grün: hochgerechnete Wert	
Dez..2021*	269	3.258				

*Dieser Monatswert ist vorläufig und hochgerechnet

12.1 Realisierte Kurzarbeit

- Nach den jüngsten qualifizierten Hochrechnungen der Arbeitsagentur nutzten im Monat September 2021 knapp 4.500 Betriebe Kurzarbeit, um ihre Beschäftigten im Unternehmen zu halten. Betroffen waren etwa 32.800 Mitarbeitende.
- Im September 2020 erhielten exakt 90.359 Beschäftigte in 8.514 Betrieben Kurzarbeitergeld.